

Bericht des MTB Koordinators im Radsportbezirk Aachen 2012.

Grundsätzlich ist die Situation im MTB Sport dadurch gekennzeichnet, dass es eine weiterhin immer noch wachsende Zahl an MTB Sportlern gibt, diese jedoch nur zum Teil in BDR Vereinen organisiert sind. Dies trifft auch im Radsportbezirk Aachen zu. Zudem organisieren sich auch zunehmend neue Vereine außerhalb des Radsportbezirkes.

So entstand ein neuer Verein in der Stadt Aachen „Geländefahrrad Aachen“. Es wurde zunächst im Januar 2012 von mir Kontakt aufgenommen um den Radsportbezirk und seine Möglichkeiten vor zu stellen. Es wurde auch immer wieder Kontakt auch durch unseren Jugendwart gehalten. Der Verein ist sehr aktiv, will in Aachen einen Bikepark errichten. Er hat den Marsch durch die Institutionen gewagt und hat die fast alle notwendigen Genehmigungen innerhalb eines Jahres erreicht. Nach letzten Informationen kann nächstes Jahr mit dem Bau des Bikeparks begonnen werden. Die Mitgliederzahl liegt z.Zt. bei 153, das Durchschnittsalter zwischen 18 und 35 Jahren !! Von Nachwuchsmangel im Bezirk also keine Spur, aber außerhalb von uns.

Es ist aus diesem Grund sicherlich auch **sehr kritisch** zu hinterfragen wieso unsere Mitgliedsvereine nicht in der Lage sind oder aber nicht angesprochen werden, dieses doch erhebliche Potential junger Mountainbiker an sich zu binden und zu integrieren. Ich möchte deswegen an dieser Stelle unseren Vereinen auch Beratung anbieten wenn sie in ihrem Verein für MTB Interessenten Unterstützungsbedarf haben.

2012 gibt es auch keine einzige Radsportveranstaltung MTB (BDRkonform) im Radsportbezirk Aachen.

Der vom SV Einruhr Erkensruhr (ebenfalls Nichtmitglied) durchgeführte Marathonveranstaltung(2012 ca. 430 gemeldete Starter) ist ohne Abstimmung mit dem BDR erfolgt. Z.zt. bemühe ich mich weiter den Verein zu einer Mitgliedschaft zu bewegen. Dieser Verein hat großes Potential und er wäre für den Bezirk ebenso eine erhebliche Bereicherung.

Es ist jedoch auch erfreulich mitteilen zu können, das es einen neuen Verein in Kreuzau im Kreis Düren gibt „ Nordeifel-Gravity“. Diese betreiben fast ausschließlich Downhill und Freeride, die „wildeste“ Form des Mountainbikens. Der Verein hat ca. 20 Mitglieder.

Als positives Beispiel, ja modellhaft für **integrative Vereinsarbeit** möchte ich die ESG Radsport Eschweiler anführen. Hier ist es gelungen das ein klassischer Radsportverein mit seiner traditionellen Vereinskultur die jungen dynamischen auch mehr individualistischen MTB Downhilller der „Facebook Generation“ in den Verein zu integrieren. Ich glaube, daß dies nicht immer einfach ist, da die Gegensätze (auch Vorstellungen über Vereinsleben) zwischen den Gruppen doch erheblich sein können.

Vereinsübergreifend hat die MTBabteilung der ESG ein Schnuppertraining in Kooperation mit dem MTBkoordinator auf ihrem Pumptrack angeboten. Als die Veranstaltung kurzfristig wegen Bauarbeiten abgesagt werden musste, hat die MTB Abteilung der ESG innerhalb von 2 Tagen ein gut durchdachtes Fahrtechniktraining mit Downhillansätzen für 20 Teilnehmer organisiert. Thematisch wurde nicht nur auf die Fahrtechnik eingegangen, sondern auch auf die Belange des Naturschutzes und Rücksichtnahme auf andere Waldbenutzer. Um Konflikte zu vermeiden wird dieses Thema in der Öffentlichkeit zunehmend wichtiger, da der MTB Sport nur im öffentlichen Raum stattfinden kann. Die Resonanz war sehr positiv, es ist sogar angedacht, dass in 2013 weitere Veranstaltungen folgen sollen.

Ebenfalls vereinsübergreifend veranstaltete am 27.10.2012 der BSV Profil Hürtgenwald eine offene Vereinsmeisterschaft in Hürtgenwald als Einzelzeitfahren mit anschließendem Cross Country Eliminator Sprintrennen. Auch hier war die Resonanz positiv, es wurden 40 Teilnehmer aus dem gesamten Bezirk gezählt. U.a. nahm auch MTB Radsportprofi Robert Mennen vom Topeak Ergon Racing Team an dem Rennen teil.

Der RSV Düren bietet seit dem September 2012 auch MTB Ausfahrten an, d.h. das sich auch dort der MTB Sport etabliert.

Sehr erfreulich sind aber auch die sportlichen Erfolge von Mountainbikesportlern/rinnen aus dem Bezirk Aachen. Besonders hervor zu heben sind sicherlich Radsportprofi Robert Mennen mit seinem Sieg bei der legendären Transalp und dem 3.Platz bei der deutschen Meisterschaft Cross Country Elite aber auch Alexander Bunn, der letztes Jahr noch aus nicht nachvollziehbaren Gründen im Landeskader abgelehnt wurde aber seit diesem Jahr sogar im Nationalkader fährt.

Bereich Cross Country:

Robert Mennen (BSV profil/
Topeak Ergon racing Team) 3. Deutsche Meisterschaft Cross Country Elite,
1.Craft BIKE Transalp
2. Deutsche Marathonmeisterschaft

Alexander Bunn (BSV Profil) 1. ARAG MTB Schüler Cup U15
1.Rheinland MTB Cup U15
4. Bundesliga Nachwuchssichtung U15
5.Deutsche Meisterschaft CC Junioren U15
Nationalkader

Corinna Sokoll (BSV Profil) 2. O2 Bikers Kidstrophy U13 Belgien
5. ARAG MTB Schüler Cup U13

Desweiteren:

Thomas Prinz (BSV profil) 3.Holzland Wischmann NRW Cup U19

Luca Buschmanns (BSV Profil) 2. Holzland Wischmann NRW Cup U17
11. Deutsche Meisterschaft CC männl. Jugend U17
Landeskader NRW

Paul Häuser (BSV Profil) 1.Poison Bikes Cup U15
5.ARAG MTB Schüler U15
6.VOR Kids Lotto CUP U15 Belgien

Jan Kuhn (LAC Rhein Erft) 3. Rheinland MTB Cup U13

Bereich MTB Marathon

Niklas Jeromin (LAC Rhein Erft) 1. Poison X-Sport MTB Challenge U 15

Adrian Zdrenka (LAC Rhein Erft) 3. Poison X-Sport MTB Challenge U 15

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, hat der MTB Sport nur im öffentlichen Raum die Möglichkeit sich zu entfalten. Jeder Fußballverein hat in der Regel einen Sportplatz, die Leichtathletikvereine haben ebenfalls Zugang zu Sportplätzen und Hallen. Die ausschließliche Möglichkeit im öffentlichen Raum zu fahren und zu trainieren beinhaltet aber auch erhebliches Konfliktpotential für den MTB Sport. Es ist nicht überall erlaubt zu fahren, baulichen Veränderungen (Bau von Rampen) vor zu nehmen ist in Wäldern verboten. Es sind ebenso die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen. Außerdem sind Mountainbiker nicht die einzigen Waldbenutzer, das Fahren verlangt von Fahrern hier auch Rücksichtnahme gegenüber anderen. Da die Zahl der MTBler weiter zunimmt, die Möglichkeiten in Wäldern zu fahren aber begrenzt sind, kommt es auch zunehmend zu Konflikten. Es ist bekannt, das in der Eifel nicht nur einheimische Fahrer unterwegs sind, sondern dass hier schon ein erheblicher MTB Tourismus stattfindet. Selbst in die Sophienhöhe bei Jülich – einem nicht ganz so attraktiven MTB Revier - kommen MTBler aus dem Raum Neuss und Düsseldorf. Die Konflikte können verschiedenster Natur sein. So wurde im Kreis Düren ein Fall bekannt, wo Stacheldraht auf einen Waldweg gelegt wurde, offensichtlich um MTBler nachhaltig zu stören. Andererseits kommt es immer wieder zu „wildem Rampenbau“, was die Forstämter oder Eigentümer auf den Plan ruft. Dies kann zur Folge haben, dass Forstämter rigide gegen MTBler vorgehen. Schlussendlich werden auch immer wieder Wanderer durch einzelne rücksichtslose Fahrer belästigt. Nicht zuletzt wegen einiger weniger rücksichtsloser Fahrer werden oft die Möglichkeiten für alle MTBler eingeschränkt.

Durch die Beachtung einiger Verhaltensmaßregeln trägt jeder Fahrer mit zu einem umwelt- und sozialverträglichen Mountain Biking bei. Gleichzeitig sollen durch die Einhaltung derartiger Regeln weitere pauschale Einschränkungen des MTB Sports vermieden werden. Die Deutsche Initiative Mountainbike hat hier Verhaltensregeln beschrieben die das Miteinander in den Wäldern positiv beeinflussen sollen. M.E. sind sie unumgänglich.

1. FAHRE NUR AUF WEGEN!

Fahre nie querfeldein, du schädigst sonst die Natur! Respektiere lokale Wegesperrungen! Forstwirtschaft, Viehtrieb und Belange des Naturschutzes rechtfertigen dies. Auch in Naherholungsgebieten können lokale Sperrungen berechtigt sein. Die Art und Weise in der du fährst bestimmt das Handeln der Behörden und Verwaltungen. Auf Privatgrund bist du oft nur geduldet!

2. HINTERLASSE KEINE SPUREN!

Bremse nicht mit blockierenden Rädern! (Ausnahme in Notsituationen) Blockierbremsungen begünstigen die Bodenerosion und verursachen Wegeschäden. Stelle deine Fahrweise auf den Untergrund und die Wegebeschaffenheit ein. Nicht jeder Weg verträgt jedes Bremsmanöver und jede Fahrweise.

3. HALTE DEIN MOUNTAINBIKE UNTER KONTROLLE!

Unachtsamkeit, auch nur für wenige Sekunden, kann einen Unfall verursachen. Passe deine Geschwindigkeit der jeweiligen Situation an. In nicht einsehbaren Passagen können jederzeit Fußgänger, Hindernisse oder anderer Biker auftauchen. Du musst in Sichtweite anhalten können! Zu deiner eigenen Sicherheit und derer anderer Menschen.

4. RESPEKTIERE ANDERE NATURNUTZER!

Kündige deine Vorbeifahrt frühzeitig an. Erschreke keine anderen Wegennutzer! Vermindere deine Geschwindigkeit beim Passieren auf Schrittgeschwindigkeit oder halte an. Bedenke, dass andere Wegennutzer dich zu spät wahrnehmen können. Fahre, wenn möglich, nur in kleinen Gruppen!

5. NIMM RÜCKSICHT AUF TIERE!

Weidetiere und alle anderen Tiere in Wald und Flur bedürfen besonderer Rücksichtnahme! Schließe Weidezäune, nachdem du sie passiert hast. Verlasse rechtzeitig zur Dämmerung den Wald, um die Tiere bei ihrer Nahrungsaufnahme nicht zu stören.

6. PLANE IM VORAUS!

Beginne deine Tour möglichst direkt vor deiner Haustüre. Prüfe deine Ausrüstung, schätze deine Fähigkeiten richtig ein und wähle die Gegend, in der du fahren willst, entsprechend aus. Schlechtes Wetter oder eine Panne kann deine Tour deutlich verlängern. Sei auch für unvorhersehbare Situationen gerüstet: Denke an Werkzeug, Proviant und Erste-Hilfe-Set. Trage eine Sicherheitsausrüstung! Ein Helm kann schützen, ist aber keine Lebensversicherung.

Ich möchte daher unsere MTB Sport betreibenden Mitgliedsvereine eindringlich bitten sich mit diesen Regeln zu befassen und sie sich möglichst zu eigen zu machen. Durch das Einhalten derartiger Regeln werden Mountainbiker und Vereine von vielen anderen Waldbenutzern aber auch von Politik, Verwaltung und anderen Interessenverbänden als seriöse Ansprechpartner wahrgenommen. Geländefahrrad Aachen hat ähnliche Regeln bereits als Kodex für sich definiert und auf seiner Homepage veröffentlicht.

Ein Beispiel im Radsportbezirk Aachen, wo sich eine produktive Zusammenarbeit andeutet ist der Kreis Düren. Dieser hatte vor geraumer Zeit Fördermittel beantragt, um zusammen mit dem Kreis Euskirchen ein Projekt „Crossing Nature – Mountainbiking in der Eifel“ ein 400km langes MTB Wegenetz (davon Kreis Düren 160km) und einen MTB Parcours in der Gemeinde Hürtgenwald zu errichten. Der BSV Profil Hürtgenwald hatte sich im Vorfeld bei seiner Gemeinde dafür stark gemacht einen Bikepark zu errichten, so dass diese sich darum beim Kreis bewarb. Es sind hier erhebliche finanzielle Mittel (insgesamt ca.350000 Euro – Förder- und Eigenmittel - laut Vorgang 370/12 Kreisentwicklungsausschuß) für das Projekt bereitgestellt. Ein erstes Planungsgespräch mit dem Planungsbüro Outdoor Concepts, Vertretern des Kreises Düren, Vereinen und Interessenten fand am 10.12.2012 in Rathaus der Gemeinde Hürtgenwald statt. Bei der Planung des Wegenetzes wird sich der BSV Profil schwerpunktmäßig beteiligen, bei der Planung der Downhillstrecke will sich schwerpunktmäßig die MTBabteilung der ESG Radsport Eschweiler und der Verein Nordeifel Gravity beteiligen. Geländefahrrad Aachen hat ebenfalls Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert. Die veranschlagte Zeit zur Umsetzung des Projektes beträgt 3 Jahre. Ich werde mich hier im Sinne der Sache im Namen des Radsportbezirks Aachen weiter einbringen um den MTB Sport und das Projekt im Besonderen weiter zu fördern.

Klaus Wißmann

MTB Koordinator
Radsportbezirk Aachen